

## **Neu in Thüringen: *Andrena lagopus* (Latreille, 1809) (Hymenoptera, Apidae) und *Ammoplanus marathroicus* (De Stephani, 1887) (Hymenoptera, Crabronidae)**

FRANK CREUTZBURG, Jena

### **Einführung**

In Thüringen wurden bisher 437 Arten Wildbienen (Hymenoptera, Apidae) (BURGER 2011b) und 193 Arten „echte“ Grabwespen (Hymenoptera, Crabronidae) (BURGER 2011a) festgestellt. Im Rahmen von Umweltgutachten wurden zwei Arten neu für Thüringen aufgefunden. Damit wird erneut der Artenreichtum des Landes im Vergleich zur Fauna Deutschlands aufgezeigt.

### ***Andrena lagopus* (Latreille, 1809)**

Ein Weibchen von *Andrena lagopus*, der Zweizelligen Sandbiene (Hymenoptera, Apidae), wurde am 04.04.2014 in einem Kiessandtagebau bei Sachswitz im Landkreis Greiz gekeschert. Diese Art ist bisher in Thüringen noch nicht aufgefunden worden (BURGER 2011b).



Kiessandtagebau bei Sachswitz/Greiz, Blick vom Nordufer des Tümpels



In diesem Kiessandtagebau auf den ehemaligen Schotterterrassen der Weißen Elster wurde Kies und Sand abgebaut. Dort befindet sich heute ein faszinierendes kleinräumiges Mosaik extrem trockener und sandiger, aber auch feuchter Lebensräume neben mehr oder weniger temporären Gewässern (CREUTZBURG et al. 2013).

Der Kiessandtagebau bei Sachswitz liegt im Naturraum des Ostthüringer Schiefergebirges-Vogtland, ca. 500 m östlich des Flusses „Weiße Elster“ und etwa 5 km südlich der Stadt Greiz. Mit einer Höhenlage von ca. 350 m über NN und der Lage an der Weißen Elster, befindet es sich im Bereich mäßig temperiertem mitteleuropäischen Klimas. Die Jahresmitteltemperatur beträgt etwa 7 °C und das Mittel des Jahresniederschlags ca. 600 mm.

## Funddaten

Deutschland, Thüringen, Sachswitz/Greiz, Kiessandtagebau 50°37'04"N, 12°10'46"O; 04.04.2014, leg. et coll. Creutzburg, vid. Schmid-Egger

## Biologie

Die Sandbiene ist in Offenland zu finden: Sie nutzt Wirtschaftswiesen, Streuobstwiesen, Ruderalstandorte, Ackerbrachen, Sand- und Lösgebiete und gilt als sehr wärmeliebend (WESTRICH & SCHWENNINGER 1997, WESTRICH 1990).

Als Pollenquellen werden Kreuzblütengewächse (Brassicaceae) angegeben: Im zeitigen Frühjahr sind dies Winterkresse (*Barbarea vulgaris*), auch Gewöhnliches Barbarakraut genannt, und Wiesen-Schaumkraut (*Cardamine pratensis*). Mit Beginn der Blüte von Acker-Senf (*Sinapis arvensis*) und vor allem von Raps (*Brassica napus*) werden bevorzugt diese Blüten aufgesucht. Weitere Kreuzblütler, z. B. Kohl – *Brassica oleracea*, Weißer Senf – *Sinapis alba* oder das Orientalische Zackenschötchen – *Bunias orientalis* sowie Gewöhnliches Hirtentäschel – *Capsella bursa-pastoris*, Knoblauchsrauke – *Alliaria petiolata* oder Acker-Hellerkraut *Thlaspi arvense* sind als Pollen- und/oder Nektarquellen nicht oder kaum von Bedeutung oder konnten nicht bestätigt werden (WESTRICH & SCHWENNINGER 1997).

Wie es sich für eine Sandbiene gehört, gräbt sie Hohlräume im Boden, in welchem die Nester angelegt werden. Die Hauptflugzeit der Art liegt nach Literaturangaben von Mitte April bis Mitte Juni. Bei Greiz wurde das einzelne Weibchen nur Anfang April festgestellt (WESTRICH & SCHWENNINGER 1997, WESTRICH 1990).

Die Art wird in der aktuellen Check-Liste Deutschlands als mäßig häufig geführt und ist nur in den südlichen Bundesländern anzutreffen (BfN 2011, WESTRICH & SCHWENNINGER 1997, WESTRICH 1990). Es existieren Nachweise aus Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Süd-Hessen. Nach WESTRICH & SCHWENNINGER (1997) und WESTRICH (1990) liegt der Verbreitungsschwerpunkt der Art in

der Oberrheinebene und ist dort nur regional anzutreffen. In der Arbeit von WESTRICH & SCHWENNINGER (1997) wird aufgeführt, dass die Art vermutlich durch den vermehrten Rapsanbau und die wärmeren Jahresmittel zugenommen hat. Der Nachweis bei Greiz ist daher nicht ganz überraschend, da auch MANDERY (2001) eine Ausbreitung der Art festgestellt hat.

## Erkennungsmerkmale

Die etwa 8–10 mm großen Tiere sind der häufigen *Andrena haemorrhoa* (Fabricius, 1781) (Rotschopfige Sandbiene) sehr ähnlich. Im Gelände sind die Tiere an der reduzierten Anzahl Kubitalzellen (nur 2 statt 3) und bei Weibchen an der dunklen Endfranse des Abdomens zu erkennen. Außerdem haben frische Tiere deutliche weiße Fransen an den Tergit-Enden. Tibia und Tarsus 3 der Weibchen von *Andrena haemorrhoa* sind meist rötlich, die von *Andrena lagopus* meist dunkel gefärbt (AMIET et al. 2010, SCHMID-EGGER & SCHEUCHL 1997).



*Andrena lagopus* (Latreille, 1809)  
(Hymenoptera, Apidae)

## *Ammoplanus marathroicus* (De Stephani 1887)

Völlig überraschend fand sich bei der Untersuchung der Schwellenburg bei Erfurt und der Schmücke bei Heldrungen in kurzzeitig aufgestellten Gelbschalen eine nur etwa 2 mm große Grabwespe (Hymenoptera, Crabronidae), die bisher in Thüringen noch nicht aufgefunden wurde (BURGER 2011a). Die Schwellenburg und auch die Schmücke gehören zu den Gebieten, die durch ihr Inventar an bedrohten Pflanzenarten als „Steppenrasen“ charakterisiert werden (FFH-Gebiet „Westliche Schmücke – Spatenberge“ – 029, DE 4733-301; FFH-Gebiet „Trockenrasen nordwestlich Erfurt“ – 044, DE 4931-301). Diese Lebensräume gehören durch ihre Lage im Regenschatten der Mittelgebirge, durch den geologischen Untergrund der Triasformation und dessen „harten“ Höhenzügen aus Gipskeuper bzw. Muschelkalk (Höhe um 150–220 mNN, mittlere Jahrestemperatur 8,3 °C, Jahresniederschlag um die 500 mm) zu den mittlerweile raren wärmeexponierten, nährstoffarmen Rückzugsgebieten bedrohter Pflanzen- und Tierarten (RANA 2012a,b).

Die bisher in Deutschland bekannt gewordenen Nachweise von *Ammoplanus marathroicus* (syn. *handlirschi* Gussakovskij, 1931) deuten darauf hin, dass diese Art ebenfalls nur in mageren, wärmebegünstigten Lebensräumen vor-



Blick auf die Schwellenburg/Erfurt

kommt und dort wegen der versteckten Lebensweise und Größe nur selten aufgefunden wird. Dies gilt scheinbar für alle Arten der Gattung (REDER 2011, Saure 2011, BLÖSCH 2000).

### Funddaten

Deutschland, Thüringen, Westliche Schmücke, 06.06.2014, 51°16'40"N 11°12'41"O, 2 WW, Gelbschale, leg. et coll. Creutzburg

Deutschland, Thüringen, Schwellenburg 20.07.2014, 51°01'52"N, 10°57'05"O; 3 WW, Gelbschale, leg. et coll. Creutzburg, vid. Schmid-Egger

### Biologie

*Ammoplanus marathroicus* legt sein Nest nach bisherigem Kenntnisstand in Hohlräumen in Lös- und Lehmwänden an. Die Beutetiere sind Blasenfüße (Thysanoptera), die mit den Mandibeln erdrückt werden (BLÖSCH 2000).

### Erkennungsmerkmale

Die kleinen Grabwespen sind wegen ihrer Größe im Gelände nicht zu unterscheiden. Die Gattung *Ammoplanus* gehört mit *Spilomena* und *Stigmus* zu den Winzlingen unter den Grabwespen. Mit den üblichen Bestimmungswerken sind die Gattungen anhand der Flügel-Aderung gut zu determinieren (JACOBS 2007, BOUCEK 2001, DOLLEFUSS 1991). Während *Ammoplanus* nur eine Kubitalzelle besitzt, sind *Spilomena* und *Stigmus* mit je zwei Kubitalzellen gekennzeichnet.



*Ammoplanus marathroicus* (De Stephani 1887) (Hymenoptera, Crabronidae)

Die Art *Ammoplanus marathroicus* ist am hellen Pterostigma gut charakterisiert, allerdings ist in Deutschland mit weiteren, bisher nicht bzw. selten nachgewiesenen Arten zu rechnen. Es gibt derzeit Nachweise der Art aus Sachsen-Anhalt, dem Raum Berlin-Brandenburg und Baden-Württemberg (Übersicht bei SAURE 2011, REDER 2011, JACOBS 2007, SAURE 2006, BOUCEK 2001, SCHMID-EGGER 2000, HEIDE & TISCHENDORF 1998, DOLLFUSS 1991).

### Zusammenfassung

Die Sandbiene *Andrena lagopus* (Latreille, 1809) (Hymenoptera, Apidae) und die Grabwespe *Ammoplanus marathroicus* (De Stephani, 1887) (Hymenoptera, Crabronidae) wurden neu für Thüringen nachgewiesen. Ausgehend von der Biologie dieser Arten werden die Funde mit den bisher bekannten Daten zur Verbreitung in Deutschland verglichen.

### summary

The bee *Andrena lagopus* (Latreille, 1809) (Hymenoptera, Apidae) and the sphecoid wasp *Ammoplanus marathroicus* (De Stephani, 1887) (Hymenoptera, Crabronidae) has been found new for the fauna of Thuringia, Germany. The biology and the distribution of the species are discussed with the new founding.

### Danksagung

RANA – Büro für Ökologie und Naturschutz Frank Meyer und der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Greiz gebührt Dank für den Auftrag zur Untersuchung der genannten Gebiete. Bei Dr. Christian Schmid-Egger bedanke ich mich für die Bestätigung der Determination und für die weiteren Hinweise zu Bestimmungsmerkmalen. Meiner Frau möchte ich Danke sagen für die umfassende Unterstützung, beispielsweise bei der Literaturrecherche. Bei Matthias



Hartmann bedanke ich mich für die kritische Durchsicht des Manuskriptes und der Möglichkeit moderne Fototechnik zu benutzen. Lionel Hertzog danke ich für die Übersetzungs-Hilfe.

## Literatur

- AMIET, F., HERRMANN, M., MÜLLER, A., NEUMEYER, R. (2010): Apidae 6 – Fauna Helvetica Bd. 26; Hrsg.: SEG, CSCF; Neuchatel; S. 1–316
- BfN (Hrsg.; 2011): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands - Bd. 3 Wirbellose Tiere; Teil 1; Bonn; S. 1–716
- BLÖSCH, M. (2000): Die Grabwespen Deutschlands – Sphecidae s.str., Crabronidae. Lebensweise, Verhalten, Verbreitung – Die Tierwelt Deutschlands; 71. Teil. Keltern, Goecke & Evers; S. 1–480
- BOUCEK, Z. (2001): Palaearctic species of *Ammoplanus* (Hymenoptera: Sphecidae) – Journal of Natural History; 35/6; S. 849–929
- BURGER, F. (2011a): Dritter Nachtrag zur Checkliste der Grabwespen (Hymenoptera: Crabronidae, Sphecidae) Thüringens; Check-Listen Thüringer Insekten, Teil 19; 2011; S. 73–75
- BURGER, F. (2011b): Dritte Checkliste der Bienen (Hymenoptera: Apidae) Thüringens; Check-Listen Thüringer Insekten, Teil 19; 2011; S. 5–60
- CREUTZBURG, F.; LEO, F.; WORSCHKECH, K. (2013): Zoologische Untersuchungen im Kiessandtagebau Sachswitz (Thüringen) – Thüringer Faunistische Abhandlungen; Bd. XVIII; 2013; S. 29–44
- DOLLFUSS, H. (1991): Bestimmungsschlüssel der Grabwespen Nord- und Zentraleuropas (Hymenoptera, Sphecidae) mit speziellen Angaben zur Grabwespenfauna Österreichs – Stapfia; Bd. 24; S. 1–247
- HEIDE, A. VON DER, TISCHENDORF, S. (1998): Zum deutschen Erstnachweis der Grabwespe *Ammoplanus pragensis* Šnovlak, 1945 aus der hessischen Hochrhön (Hymenoptera, „Sphecidae“) – Drosera; 1998/1, S. 69–2
- JACOBS, H.-J. (2007): Die Grabwespen Deutschlands. Bestimmungsschlüssel – Die Tierwelt Deutschlands; 79. Teil. Keltern, Goecke & Evers; S. 1–207
- MANDERY, K. (2001): Die Bienen und Wespen Frankens – Bund Naturschutz Forschung; Nürnberg; Bd. 5, S. 1–287
- RANA – BÜRO FÜR ÖKOLOGIE UND NATURSCHUTZ FRANK MEYER (2012a): Pflege- und Entwicklungsplan für Projektgebiet 3 „Westliche Schmücke – Spatenberge“ – unveröffentlicht
- RANA – BÜRO FÜR ÖKOLOGIE UND NATURSCHUTZ FRANK MEYER (2012b): Pflege- und Entwicklungsplan für Projektgebiet 9 „Trockenrasen nordwestlich Erfurt“ – unveröffentlicht
- REDER G. (2011): Nachweis von *Ammoplanus gegen* Tsuneki, 1972. in Rheinland-Pfalz (Hymenoptera: Crabronidae) – Ampulex; Bd. 2001/1; S. 11–12



- SAURE, C. (2011): Erstnachweis der Grabwespe *Ammoplanus kaszabi* Tsuneki, 1972 in Deutschland mit Anmerkungen zur Gattung *Ammoplanus* (Hymenoptera, Crabronidae) – Ampulex; Bd. 2011/1; S. 5–12
- SAURE, C. (2006): Beitrag zur Hymenopterenfauna von Berlin – Aktuelle Nachweise von *Ammoplanus gegen* TSUNEKI, 1972, von *Solierella compedita* (PICCIOLI, 1869) und von weiteren bemerkenswerten Hautflüglerarten (Hymenoptera: Chrysididae, Tiphiidae, Vespidae, Crabronidae, Apidae) - Märkischen Entomolog. Nachrichten; Bd. 8/1; S. 127–138
- SCHMID-EGGER, C. (2000): *Ammoplanus pragensis* auch in Baden-Württemberg! – Bembix; Bd. 13; S. 29
- SCHMID-EGGER, C., SCHEUCHL, E. (1997): Illustrierte Bestimmungstabellen der Wildbienen Deutschlands und Österreichs Bd. III Andrenidae – Eigenverlag E. Scheuchl; Velden; S. 1–180
- WESTRICH, P.; SCHWENNINGER, H. R. (1997): Habitatwahl, Blütennutzung und Bestandsentwicklung der Zweizelligen Sandbiene (*Andrena lagopus* Latr.) in Südwest-Deutschland (Hymenoptera, Apidae) – Z. Ökologie u. Naturschutz, Jena; Bd. 6; S. 33–42
- WESTRICH, P. (1990): Die Wildbienen Baden-Württembergs – 2. Bde.; Stuttgart; Ulmer; S. 1–972

### **Anschrift des Autors**

FRANK CREUTZBURG  
Schlendorfer Oberweg 12  
D-07749 Jena  
E-Mail: info@JenInsekt.de